Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 8 (1932-1933)

Heft: 18

Rubrik: Verbandsarbeiten = Activités de l'association

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Präsidialkonferenz vom 22./23. April 1933 in Olten

Zu der durch die neuen Zentralstatuten vorgeschriebenen Präsidialkonferenz hatten sich 12 Zentralvorstandsmitglieder und 121 Vertreter von 9 Unterverbänden und 82 Sektionen eingefunden. Entschuldigt hatten sich die Sektionen Andelfingen, Bellinzona, Glatt- und Wehntal, Münsingen, Oberengadin, Sursee und Willisau, währenddem die Sektionsleitungen von Aigle, Alpstein, Appenzell-Vorderland, Bex, Davos, Gasterland, La Glâne, Murten, Morges, Nidwalden und Werdenberg es nicht über sich gebracht hatten, dieser primitiven Anstandspflicht Genüge zu leisten.

Die Verhandlungen waren von gut vaterländischem Geiste beseelt und getragen vom Drang, für eine kraftvolle Landesverteidigung und eine leistungsfähige Armee in rassiger Weise einzutreten.

1. Ueber die *Schweizerischen Unteroffizierstage* orientiert in umfassender, klarer Weise der Vizepräsident des Organisationskomitees, Feldw. Maridor, Mitglied des Zentralvorstandes. Es sei hier kurz einiges in Erinnerung gerufen: Das Organisationskomitee mit einer ganzen Reihe von Unterkomitees ist seit vielen Monaten rastlos an der Arbeit. Der Wettübungsplatz liegt mitten in der Stadt, in der Plaine de Plainpalais; Kampfgruppen, Beobachtungs- und Meldeübungen, Patrouillenlauf, Signalübungen und Fliegerarbeiten werden außerhalb desselben durchgeführt. Geschossen wird im Stand von St-Georges. Unterkunft und Bureaux befinden sich in nächster Nähe des Wettübungsplatzes. In der großen Ausstellungshalle findet die Militär-Fechtmeisterschaft statt; sie ist auch reserviert für die Durchführung des Schlechtwetterprogramms. Die Delegiertenversammlung wird im großen Saal des Hotels der Schützengesellschaft l'Arquebuse stattfinden. Das Programm für die SUT ist sehr abwechslungsreich gestaltet worden. Die Umfrage betreffend voraussichtlicher Beteiligung hat ergeben, daß die SUT Genf hinsichtlich der Zahl der Konkurrierenden aller Voraussicht nach die Ziffer von Solothurn übertreffen werden, womit die kühnsten Erwartungen überboten sind. Einzelne Disziplinen weisen gegenüber Solothurn stark gesteigerte Frequenz auf (Handgranatenwerfen, Hindernislauf, Patrouillenlauf u. a.). Für die Uebungen in der Führung der Kampfgruppe sind über 50 Gruppen gemeldet. Ganz besonders unterstreicht der Referent und mit ihm der Präsident des Technischen Komitees die Notwendigkeit der Durchführung einer tadellosen Disziplin. Wir wollen in dieser Richtung unsern Gegnern Achtung abnötigen, unsere Freunde aber nicht enttäuschen. Der Finanzierung des Anlasses wird vollste Aufmerksamkeit gewidmet. Zur Unterstützung weit entfernt wohnender Teilnehmer wird das Organisationskomitee nach Möglichkeit beizutragen suchen.

2. Die *Wettkampfreglemente* werden vom Präsidenten des Techn. Komitees, Adj.-Uof. Robert Meyer, in ihren wichtigsten Bestimmungen erklärt und da und dort präzisiert. Der Referent dringt ganz besonders darauf, daß sämtliche für die Wettkämpfe Angemeldeten dieselben wirklich auch erledigen. In dieser Richtung soll gegenüber Zug und Solothurn ein starker Fortschritt festgestellt werden können.

3. Der Zentralpräsident erläutert die *neuen Zentralstatuten,* die der modernen Entwicklung des Verbandes gerecht werden wollen. Ganz besonders betont er, daß gemäß Art. 4 der Zentralkasse gegenüber sämtliche Mitglieder gemeldet werden müssen in Kategorie A oder B.

4. Der *neue Versicherungsvertrag,* der von unserm Verband mit der Unfallversicherungsgesellschaft « Winterthur » in Winterthur abgeschlossen worden ist, bringt neben erhöhten Versicherungssummen und der Uebernahme der Arzt- und Apothekerkosten auch die Haftpflichtversicherung. Versichert gelten alle Verbandsmitglieder, für welche die Unfallprämie entrichtet worden ist. Der Versicherung unterstellt sind sämtliche Uebungen, die in unsern Sektionen stattfinden, mit Ausnahme von Skirennen und Skikursen. Die Unfallmeldung hat innert acht Tagen zu erfolgen. Später gemeldete Unfälle werden erst vom achten Tage an entschädigt und Meldungen, die erst nach dem 30. Tage erfolgen, werden überhaupt nicht mehr berücksichtigt.

5. Die neuen *Grundbestimmungen* für die SUT bringen zur Schaffung größerer Klarheit eine Umgruppierung der Bestimmungen, die keine starken Neuerungen erfahren. Der vorliegende Entwurf ist genehm. Er wird der Delegiertenversammlung in Genf zur Annahme unterbreitet.

6. Das neue *Reglement für felddienstliche Uebungen* als Ersatz für das bisherige Marschwettübungsreglement ist von Wachtm. Studer, als künftigem Chef dieser Disziplin, ausgearbeitet worden. Es bildet ein Rahmengesetz, dem besondere Wegleitungen für die Uebungsleiter beigefügt werden. Der Zentralvorstand beantragt die Reduktion der minimalen Beteiligungsziffern und Ersatz der Punktbewertung durch Schaffung von drei Qualitätskategorien für vorzügliche, gute, befriedigende Leistungen.

7. Zu den *Arbeitsdisziplinen* äußern sich die entsprechenden Disziplinchefs, die im allgemeinen in der Lage sind, Fortschritte festzustellen, daneben aber auf promptere Berichterstattung dringen. Der Delegierte für das *Zentralorgan,* Kamerad Wachtm. Studer, stellt fest, daß von Seite des Verbandes im abgelaufenen Geschäftsjahr 727 neue Abonnenten aufgebracht worden sind, denen allerdings auch Abgänge gegenüberstehen. Der Behandlung der zurückkommenden Nachnahmen muß von Seite der Vorstände vermehrte Aufmerksamkeit gewidmet werden. Die *Marschwettübungsperiode* 1929—1933 ist am 30. April abgelaufen. 48 Sektionen haben sich am Wettkampf ganz oder teilweise beteiligt. 38 waren von Anfang an dabei und acht schieden aus, weil sie die Uebungen nicht beendigten. Das Kampfgericht war während der abgelaufenen Jahre tüchtig an der Arbeit. Es hat viele gute bis vorzügliche Leistungen feststellen können. Die besten Berichte der Sektionen werden in Genf ausgestellt, begleitet von Referaten der Herren Major Mügeli (Neuenburg) und Hptm. Eberhard (Solothurn). Der Zentralleiter der *Jungwehr* wünscht von Seite der Unterverbands- und Sektionsvorstände bessere Unterstützung der Jungwehr, die den Angriffen der Gegner der Landesverteidigung dank ihrer Uniform stärker ausgesetzt ist als die andern Vorunterrichtsarten. Mit der ihm eigenen Rasse fordert Feldw. Karl Meyer (Schaffhausen), daß die Jungwehr in erster Linie von den Behörden besser geschützt werde, die sich und die Armee von Gegnern staatlicher Ordnung beschimpfen lassen, ohne zu Strafmaßnahmen zu greifen.

8. Auf Grund der mit der *Werbetätigkeit* gemachten Erfahrungen kommt Zentralsekretär Möckli zum Schluß, daß das Hauptgewicht der Werbetätigkeit in die Sektionen zu verlegen sei unter Verwendung des zügigsten Werbemittels: intensiver Betätigung zur Förderung des Unteroffiziers. Die Werbung in Unteroffiziers- und Rekrutenschulen erfüllt die in sie gesetzten Erwartungen nicht, weil die Leute noch zu jung sind, um den Wert der Betätigung außer Dienst zu erkennen und weil sie durch Sport und andere Organisationen abgelenkt werden.

9. und 10. Die vielleicht wertvollste Arbeit der Präsidialkonferenz bestand in der *Vorführung der Anlagen für das Handgranatenwerfen und den Hindernislauf der SUT.* Die Sektion Olten hatte es sich mit finanzieller Unterstützung der Stadtgemeinde angelegen sein lassen, zwei Anlagen zu erstellen, die den Anforderungen bis auf einige Kleinigkeiten voll entsprachen. Die Herren Major Krügel (Travers) (Hindernislauf) und Major Jasinski (Solothurn) (Handgranatenwerfen) als Chefs der entsprechenden Kampfgerichte in Genf orientierten in voller Beherrschung der Materie über die beim Bau der Anlagen zu berücksichtigenden Punkte und gaben unter Verwendung von Oltener Grenadieren und Läufern Weisungen bezüglich der praktischen Durchführung der beiden Wettkampfarten. Es muß hier festgestellt werden, daß sowohl das Handgranatenfeld, wie die Hindernisbahn den Konkurrierenden vor gewaltige Anstrengungen stellen, denen er nur gewachsen sein kann, wenn er sich bemüht hat, zweckmäßig zu trainieren. Auch der gerissenste Leichtathlet wird, wenn er diese grundlegende Forderung nicht erfüllt, am Wettkampf seine blauen Wunder erleben. Der starke Wille der Sektionsleitungen, in Genf Vollwertiges zu zeigen, ist durch die Oltener Demonstrationen sicher mächtig gefördert worden. Wir danken den beiden Herren Kampfrichterchefs für ihre unentwegte Arbeit im Dienste unserer Sache bei dieser Gelegenheit herzlich.

11. Unter *Verschiedenem* orientiert der Zentralpräsident über die Vorgeschichte der neuesten und endgültigen Verfügung des EMD unsere Schießsektionen betreffend. Er empfiehlt den Sektionsleitungen zur Anschaffung und eifrigen Verwendung als Instruktionsmaterial das Handbuch Amez-Droz, das Merkblatt für Marschwettübungen und die Broschüre Jasinski über Kartenlesen.

Fourier Glauser (Neuenburg) wünscht Auskunft über die Gründe, die den Redaktor des « Schweizer Soldat » zur Aufnahme zweier « Fourier-Artikel » veranlaßt haben. Die Ausführungen des letztern, die sich mit dem entsprechenden Artikel in letzter Nummer decken, werden mit Interesse und diskussionslos entgegengenommen.

Anläßlich des Mittagessens vom Sonntag entboten die Be-

hörden der Stadtgemeinde Olten den schweizerischen Unteroffizieren warmen Gruß, währenddem das 30 Mann starke Spiel des Unteroffiziersvereins Olten mit seinen schneidigen Vorträgen beste Stimmung herzustellen verstand. Kameraden von Olten, habt Dank für die musterhafte Organisation dieser allseitig fruchtbringenden und lehrreichen Präsidentenkonferenz. M.

Freundschaftliche Verhandlungen

Auf Grund der neuesten Verfügungen des EMD bezüglich der Schießsektionen unserer Unteroffiziersvereine hatte unser Zentralvorstand beim Zentralkomitee des Schweiz. Schützenvereins eine gemeinsame Aussprache angeregt, die dort vollen Anklang fand. Die Zusammenkunft fand am 6. Mai in Zürich statt. Der Schweiz. Schützenverein war vertreten durch die Herren Oberst Schweighauser-Bern als Präsident, E. Heiniger-Aarau als Aktuar und F. Kindlimann-Küsnacht-Zch. als Kassier. Der SUOV hatte abgeordnet Zentralpräsident Weißhaupt, Vizepräsident Maridor und Zentralsekretär Möckli.

Die Aussprache war beidseitig von versöhnlichem Geiste und vom Willen getragen, als Landesverbände im Dienste der Armee Hand in Hand am gemeinsamen Ziel zu arbeiten und die gegenseitigen Beziehungen freundschaftlich auszugestalten. Bezüglich der Anwendung der neuen Verfügung wurde volle Einigung erzielt und hüben und drüben wurden unzutreffende Auffassungen berichtigt. Bei dieser Gelegenheit zeigte sich dann auch, daß übereifrige Korrespondenten aus Unteroffizierskreisen bei der Berichterstattung in Tagesblättern sich auf die Angelegenheiten der eigenen Sektion beschränken sollten. Ueber die Verhandlungen im Schoße der Verbandsleitung und das Verhältnis zu andern Landesverbänden orientiert, wo dies als notwendig erachtet wird, die erstere selber. Damit wird sie der nicht sehr angenehmen Pflicht enthoben, wieder gutmachen zu müssen, was im Verhältnis zu andern Verbänden durch Unberufene verdorben worden ist. Der Zentralvorstand wird an die Unteroffiziersvereine mit Schießsektionen nächstens Weisungen erlassen, deren strikte Innehaltung wir erwarten müssen, beseelt von aufrichtigem Streben, mit dem Schweiz. Schützenverein gemeinsam an der Stärkung der Wehrkraft zu arbeiten. M.

14, 15, 16 et 17 juillet 1933

Reproduction, en grandeur naturelle, de l'insigne officiel des J.S.S.O., en vente dès maintenant, au prix de 1 franc, dans les principaux magasins, où l'on trouve également la carte postale, réduction de l'affiche. Une part de la recette de cette vente tombe dans la caisse des Journées, aussi attirons-nous, d'ores et déjà, l'attention de nos lecteurs sur la nécessité de refuser tous autres insignes et cartes officieux qui pourraient être mis en vente avant et pendant les journées des 14, 15, 16 et 17 juillet.

* * *

Dieses Klischee stellt das in natürlicher Größe wiedergegebene offizielle Abzeichen für die SUT in Genf dar. Es ist schon jetzt zum Preise von Fr. 1.— in größern einschlägigen Geschäften neben einer Wiedergabe des Plakates in Postkartenform käuflich. Ein Teil der Einnahmen aus diesem Verkauf fällt in die Kasse der SUT. Wir machen die Leser auch heute schon aufmerksam auf die dringende Notwendigkeit, alle andern Abzeichen und Festkarten zurückzuweisen, die vor oder während des 14., 15., 16. und 17. Juli in Verkauf gebracht werden könnten.

Bewaffneter Vorunterricht „Jungwehr", Kt. Luzern

(Einges.) Unter dem Vorsitz von Herrn Oberst Spinnler, Kommandant der Gebirgsbrigade 10, Liestal, tagte am 9. April abhin im Hotel Du Nord in Luzern die neu ins Leben gerufene kantonale Jungwehrkommission, welcher u. a. die Herren Kommandanten der Luzerner Regimenter und Bataillone, die Herren Kreisinspektoren, die Vertreter der im Sempacherverband zusammengeschlossenen luzernischen Unteroffiziersvereine, die kantonale Kursleitung u. a. angehören. Der Vorsitzende umriß Zweck und Ziel der Kommission kurz dahin, daß durch sie ein vermehrter Kontakt zwischen zivilen und militärischen Behörden einerseits und den ausführenden Organen anderseits geschaffen werden solle. — Die Kommission nahm sodann Kenntnis vom Bericht über den Kurs 1932, worüber Adj.-Uof. Stockmann J., Luzern, referierte. Wir halten hier fest: Der Schülerbestand wies leider infolge verschiedener Umstände einen Rückgang gegenüber früher auf, betrug er doch im Mittel nur 201 Mann. Diese verteilten sich auf 12 Sektionen; als Mitarbeiter waren in der Sektionsleitung (zuzüglich kantonale Kursleitung und Kreischefs) 6 Offiziere, 21 Unteroffiziere und 5 Gefreite und Soldaten tätig. Die durchschnittliche Stundenzahl beläuft sich auf 72. — Die unter dem Protektorat der Brigade stehende Inspektionsorganisation wurde unter der Leitung des Herrn Major Schaub G., Kaufmann, Luzern, ausgeübt durch die Herren Major Troxler J., Mauensee, Hauptleute Stalder Alfr., Luzern, und Suppiger Ed., Gerliswil, und Oberlt. Kilchmann Hs., Ettiswil. — Unfälle sind keine vorgekommen. — Die Ausgaben betrugen rund Fr. 3500.—.

Ueber die für den Kurs 1933 getroffenen Vorarbeiten und vorgesehenen Maßnahmen referierte sodann der neue kantonale Kursleiter Stabssekretär Adj.-Uof. Eichenberger Max, Aesch (Luzern). Er konnte feststellen, daß Aussicht besteht, die Zahl der Mitarbeiter und damit auch jene der Sektionen wesentlich zu steigern. Wir erneuern hier den Appell an alle Herren Offiziere und Unteroffiziere, sich der « Jungwehr » zur aktiven Mitarbeit zur Verfügung zu stellen; Anfragen und Anmeldungen richte man an den kantonalen Kursleiter. Der Beginn der Propaganda für die Schülerwerbung ist durch das kantonale Zentralkomitee auf den 15. Mai, der Kursbeginn selbst auf den 5. Juni festgesetzt worden.

Die kantonale Jungwehrkommission und die kantonale Kursleitung zählen für den kommenden Kurs auf die Mithilfe aller Gutgesinnten und erwarten lebhafte Unterstützung seitens der zivilen und militärischen Behörden wie auch durch die Herren Offiziere und Unteroffiziere. A. A.

Verband bernischer Unteroffiziersvereine

Protokollauszug. Vorstandssitzung vom 2. April 1933, 14 Uhr, im Hotel Stadthaus, Burgdorf.

Verhandlungen:

Traktandum 1. Protokoll: Erledigt.

Traktandum 2. Das T.-K. wird wie folgt bestellt: Präsident: Adj.-Uof. Hunziker, Biel; Sekretär: Adj.-Uof. Abplanalp H., Lyß; Beisitzer: Fourier Wüthrich, Burgdorf, Verbandspräsident.

Traktandum 3. Zum neuen Vertreter im Zentralvorstand wird unser bisheriger Verbandspräsident Adj.-Uof. Hans Hodel, Beamter, Bern, vorgeschlagen.

Traktandum 4. Aus dem Bericht und Arbeitsprogramm der Kant. Jungwehrleitung ist folgendes zu entnehmen: Ab-